

Positionspapier Diagnostik von Computerspielabhängigkeit

Die Arbeitsgruppe *Diagnostik* des Fachverbands Medienabhängigkeit schlägt vor, Medienabhängigkeit, insbesondere Computerspielabhängigkeit, als eigenständiges Störungsbild den anderen Abhängigkeitserkrankungen, insbesondere den stoffgebundenen, zuzuordnen. In diesem Zusammenhang wird für die Aufnahme in die entsprechenden Kapitel der Neuauflagen der internationalen Klassifikationssysteme für psychische Erkrankungen, ICD (F1) und DSM (Achse 1, 2. Kapitel), plädiert.

Auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes und der Erfahrungswerte der Fachverbandsmitglieder wurden im Rahmen der Arbeitsgruppe Kriterien zur Diagnosestellung entwickelt. Es wurde diskutiert, welche Kategorien bei den psychopathologischen Kriterien eine zentrale Bedeutung einnehmen. Im Zuge dessen wurden die in einigen Konzeptionen vorzufindenden Kriterien „Starkes Verlangen“ und „Belügen von Angehörigen“ (Dissimulation) aufgrund mangelnder Trennschärfe nicht berücksichtigt.

Diagnostische Kriterien für Computerspielabhängigkeit

A) Zeitkriterium: Persistenz der Symptomatik

Die Symptomatik der Computerspielabhängigkeit muss über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten kontinuierlich bestanden haben.

B) Psychopathologische Kriterien der Symptomatik

B1) Primäre Kriterien: Abhängigkeitsverhalten

1. Einengung des Denkens und Verhaltens
2. Kontrollverlust
3. Toleranzentwicklung
4. Entzugserscheinungen
5. Dysfunktionale Regulation von Affekt oder Antrieb
6. Vermeidung realer Kontakte zugunsten virtueller Beziehungen

7. Fortsetzung des Spielens trotz bestehender oder drohender negativer Konsequenzen

B2) Sekundäre Kriterien: Negative Auswirkungen

1. Körperliche Konsequenzen im Bereich Körperpflege, Ernährung und Gesundheit
2. Soziale Konsequenzen im Bereich Familie, Partnerschaft und Freizeit
3. Leistungsbezogene Konsequenzen im Bereich Schule, Ausbildung, Arbeit und Haushalt

C) Ausschlusskriterium

Das pathologische Computerspielverhalten lässt sich nicht durch eine Manie oder Zwangserkrankung erklären.

In jedem Fall müssen die Zeit- und Ausschlusskriterien (A und C) erfüllt sein. Was die eigentlichen psychopathologischen Symptome angeht, wird erwartet, dass mindestens vier der sieben primären Abhängigkeitskriterien und mindestens eines der drei sekundären Abhängigkeitskriterien erfüllt sein müssen, um die Diagnose einer Computerspielabhängigkeit stellen zu können.

In der weiteren Arbeit wird es darum gehen, die Kriterien weiter auszuformulieren, um sie in eine verwendbare Form zu bringen und anhand von klinischen Studien auf ihre Validität hin zu überprüfen. Die Arbeitsgruppe lädt Interessierte dazu ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Ziel dieser Gruppenarbeit im Rahmen des Fachverbandes ist es, einheitliche Kriterien zur Diagnostik von Computerspielabhängigkeit zu entwickeln, um auch den Austausch in Behandlung, Beratung und Forschung zu harmonisieren.

Im Gegensatz dazu empfiehlt die Arbeitsgruppe *Diagnostik* im Hinblick auf die Verwendung von psychometrischen Testinstrumenten einen polipragmatischen Ansatz. Die Entwicklung wissenschaftlich fundierter Fragebögen zur Untersuchung psychischer Symptome und Syndrome bedarf langjähriger Forschungsprozesse, bei denen Kooperation aber auch ein gewisser Wettbewerb besonders fruchtbare Ergebnisse erwarten lassen. In der Regel setzen sich die am besten validierten psychometrischen Tests zur Diagnostik durch. Angesichts des noch

jungen Forschungsbereichs Medienabhängigkeit kann bis dato aber zumindest eine Auswahl von Fragebögen als Empfehlung genannt werden:

Derzeitig zu empfehlende Instrumente

Internetabhängigkeit allgemein

Internetsuchtskala (ISS), Hahn & Jerusalem

Hahn, A., & Jerusalem, M. (2001). Internetsucht: Validierung eines Instruments und explorative Hinweise auf personale Bedingungen. In A. Theobald, M. Dreyer & T. Starsetzki (Eds.), *Handbuch zur Online-Marktforschung. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis* (pp. 161 - 186). Wiesbaden: Gabler.

Compulsive Internet Usage Scale (CIUS)

Meerkerk, G.-J., Van Den Eijnden, R. J. J. M., Vermulst, A. A., & Garretsen, H. F. L. (2009). The Compulsive Internet Use Scale (CIUS): Some Psychometric Properties. *Cyberpsychology & Behavior*, 12(1), 1-6.

Computerspielabhängigkeit im Speziellen

Computerspielabhängigkeitsskala (KFN-CSAS-II), basiert auf ISS

Rehbein, F., Kleimann, M., & Mößle, T. (2009). Exzessives Computerspielen und Computerspielabhängigkeit im Jugendalter - Ergebnisse einer deutschlandweiten Repräsentativbefragung. *Die Psychiatrie*, 6(3), 140-146.

Fragebogen zum Computerspielverhalten bei Kindern und Jugendlichen (CSVK-R)

Wölfling, K., Thalemann, R., & Grüsser, S. M. (2008). Computerspielsucht: Ein psychopathologischer Symptomkomplex im Jugendalter. *Psychiatrische Praxis*, 35, 226-232.

Wenngleich die CIUS noch nicht ins Deutsche übersetzt wurde, so erscheint es doch auch hier als wichtig, im internationalen Kontext zu agieren. Sobald eine Einigung über die vorgeschlagenen empfehlenswerten Fragebögen im Rahmen des Fachverbands erfolgt ist, sollen diese mit einer Beschreibung ihrer Merkmale, ihrer Indikation und entsprechender Erfahrungswerte und Daten auf der Fachverbands-Homepage zugänglich gemacht werden. Es wird erwartet, dass noch weitere psychometrische Testinstrumente, die im Hinblick auf unterschiedliche Fragestellungen, Zielgruppen, Komorbiditäten sowie unterschiedliche Medieninhalte und -formate erstellt wurden, in die Positivliste mit aufgenommen werden.

**TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe
Diagnostik von Computerspielabhängigkeit im Rahmen des
1. Symposiums des Fachverbandes Medienabhängigkeit am
22. und 23. Oktober in Hannover:**

Florian Rehbein
Bert te Wildt
Regine Pfeiffer
Sabine Petersen
Magdalena Plöger-Werner
Valentina Albertini (1. Tag)
Yvonne Schelb (Gast)